

Totentafel = Nécrologie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **56 (1948)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wer hilft?

144. Dieser Tage erhielten wir einen erschütternden Brief aus Sachsen, in dem uns das traurige Schicksal einer Familie geschildert wurde. Der Vater, der vollständig erblindet ist, und die Mutter, die auch fast alles Augenlicht verloren hat, bitten uns, ihr Dasein ein wenig zu erhellen! Sie haben zwei kleine Buben, vier und sechs Jahre alt, die Kleider, Wäsche und Schuhe dringend nötig hätten.
145. Eine Mutter aus Oesterreich bittet uns für ihre drei Söhne, die sie alle in den Krieg schicken musste. Nun kehren sie aus der Gefangenschaft zurück, schwer verwundet und mutlos müssen sie ein neues Leben anfangen. Wer könnte ihnen mit Kleidern und Schuhen ein wenig beistehen?
146. Noch einmal bitten wir für einen Kriegsblinden! In Russland verlor er beide Augen, und als er in seine Vaterstadt Hamburg zurückkam, fand er sein Heim nicht mehr, da es in einem Bombenangriff zerstört wurde.

Die Kanzlei des Schweizerischen Roten Kreuzes, Bern, Taubenstrasse 8, vermittelt diese und auch andere Adressen hilfsbedürftiger Menschen und steht für jede Auskunft gerne zur Verfügung.

Offizielle Mitteilungen Communications officielles

Schweizerisches Rotes Kreuz - Croix-Rouge suisse

Im Laufe der Woche.

24. Februar 1948. Ausreise in Basel von 311 Kindern nach Frankfurt am Main nach einem dreimonatigen Aufenthalt in Schweizer Familien.

25. Februar 1948. Versand eines Waggons mit Küchen- und Bettmaterial des Schweizerischen Roten Kreuzes für fünf Kinderheime in Oesterreich sowie von Kleidern, Wäsche, Schuhen, Seife und Haushaltartikeln an unsere Delegation in Wien zur Verteilung an die Bedürftigsten.

Versand von zwei Waggons mit 14 Tonnen Kleidern, Wäsche, Schuhen, Säuglingswäsche, Haushaltartikeln, Merceriewaren, vier Nähmaschinen, Seife und Waschpulver an das Generalkonsulat der Schweiz in Florenz für eine Waisenkinderkolonie in Firenzuola.

Sitzung der Geschäftsleitung unserer Kinderhilfe in Basel.

26. Februar 1948. Von den beiden letzten kriegsverküppelten kleinen Franzosen, die noch in der Schweiz weilten, konnte heute einer nach beendeter Behandlung nach Frankreich zurückkehren. In unserem Lande befinden sich noch dreissig kriegsverstümmelte Kinder unter der Obhut des Schweizerischen Roten Kreuzes, und zwar ein kleiner Franzose und 29 kleine Ungarn, von denen 14 zur Anpassung der Prothesen im Spital Balgrist in Zürich, vier in Zürcher Familien und elf in Epalinges bei Lausanne untergebracht sind.

Einreise in Basel von 450 Kindern aus Marburg und Giessen zu einem dreimonatigen Aufenthalt in Schweizer Familien.

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Schlussprüfungen — Examens finals.

Suisse occidentale (rayon I).

Section	caractère du cours	local	date et heure
Antigny	Cours de soins aux malades	Salle communale	9 mars 20.30
Baulmes	Cours de soins aux malades	Collège	15 mars 19.00

Zentralschweiz (Rayon II).

Sektion	Kursart	Lokal	Datum und Zeit
Airolo	Corso samaritani	Scuole comunali	13 marzo 20.00
Baden	Samariterkurs	Burghaldenschulh.	13. März 17.00
Balerna	Corso samaritani	Palazzo comunale	7 marzo 15.00
Basel-Kleinbasel	Samariterkurs	Wettsteinschule	17. März 20.00
Bellinzona	Corso samaritani	Croce Verde	4 marzo 20.30
Cr. Verd.			
Belp	Samariterkurs	«Schützen»	14. März 20.00
Ettingen	Krankenpfl.-Kurs	Schulhaus	13. März 20.00
Gebenstorf	Samariterkurs	Wartau	13. März 19.00
Goldiwil	Krankenpfl.-Kurs	Schulhaus,	6. März 20.00
Schwendibach		Goldiwil	
Lenk i. S.	Krankenpfl.-Kurs	«Löwen»	6. März 20.00

Sektion	Kursart	Lokal	Datum und Zeit
Münchenstein- Neue Welt	Samariterkurs	Singsaal	14. März 14.30
Riggisberg	Säuglingspfl.-Kurs	Neues Primarschulhaus	5. März 19.30
Seftigen	Krankenpfl.-Kurs	«Bären»	13. März 20.00
<i>Ostschweiz (Rayon III).</i>			
Engstringen	Samariterkurs	«Sennenbühl», Unter-Engstringen	13. März 20.15
Lustdorf	Samariterkurs	Schulhaus	7. März 15.00
Männedorf- Utikon	Säuglingspfl.-Kurs	Sek.-Schulhaus, Männedorf	12. März 20.00
Neukirch-Egnach	Krankenpfl.-Kurs	«Schälli»	14. März 15.00
Oberglatt	Samariterkurs	«Hirschen»	6. März 19.00
Opfikon- Glattbrugg	Krankenpfl.-Kurs	«Löwen», Glattbrugg	13. März 20.00
Wülflingen	Krankenpfl.-Kurs	«Linden»	13. März 19.30

Berichte - Rapports

Bütschwil. Sonntag, 1. Februar, hielt im «Schälli», Bütschwil, der Samariterverein Dietfurt-Bütschwil seine 19. Jahreshauptversammlung ab. Dem Jahresbericht war zu entnehmen, dass im vergangenen Jahre 14 Uebungen stattgefunden haben. Der Samariterposten Dietfurt hatte bei sieben Unfällen erste Hilfe zu leisten. Einzelne Mitglieder haben ebenfalls solche zu verzeichnen. Als Ergebnis verschiedener Sammlungen konnten rund 2350 Fr. abgeliefert werden. Dazu noch mehrere Sendungen Kleider und Wäsche für die Nöte im Auslande. Während der Aktivmitgliederbestand zufolge Wegzug aus der Gemeinde von 36 auf 24 herabgesunken ist, konnte der Passivmitgliederbestand etwas erhöht werden. Zuzugewandten unserer sehr verdienten Kassierin, Frl. Anna Stillhart, Aufeld, ist das Kassieramt an Frau Baumann-Hasler übergegangen. Dem Vereinsarzt, Dr. med. Hardegger, der Hilfslehrerin, der Gemeindebehörde, allen Passivmitgliedern und weiteren Gönnern wurde der wärmste Dank gezollt. In nicht allzuferner Zeit steht ein Samariterkurs in Aussicht. Interessenten hiefür können ihre Anmeldungen bereits jetzt schon einreichen.

Totentafel - Nécrologie

Bern, Schosshalde-Obstberg. Am 21. Febr. wurde ein treuer Samariterfreund, unser Ehrenmitglied, Dr. med. Herm. Müller-Schürch, unerwartet abgerufen. Eine stille Trauer erfüllt uns. Wir gedenken seiner unermüdlichen Bereitschaft, während vieler Jahre in unserem Verein als Kursleiter zu wirken. Und das in einer Zeit, wo Verdunkelung und Benzinmangel ihn vor dem weiten Weg zu uns hätten zurückschrecken können. Doch nie taten wir 'eine Fehlbite, immer war er bereit, unserem Ruf zu folgen. Die Samariterarbeit lag ihm sehr am Herzen, besonders auch die Einführung in die häusliche Krankenpflege. Gross war seine Freude, als sein Buch «Leitfaden für häusliche Krankenpflege» im Druck erschien, und gross war auch unsere Freude, als wir es in Händen hielten. Aus diesem Buche hören wir unsern verehrten Doktor zu uns sprechen, sein warmes Einfühlen zu den Kranken und Alten kommt uns daraus entgegen. Liebe und Güte war auch sein Wesen zu uns Samaritern und denen, die ihm näher stehen durften, war er ein wahrhaft treuer Freund. Sein Andenken wird in uns weiterleben und in Dankbarkeit und Verehrung wird seine Persönlichkeit mit der Geschichte unseres Vereins verbunden bleiben. Den schwergeprüften Angehörigen sprechen wir auch an dieser Stelle unsere herzlichste Teilnahme aus.

Spiez. Unter grosser Beteiligung von Spiez und weiterer Kreise wurde am 17. Febr. im Friedhof zu Spiez zu Grabe getragen Dr. med. Fr. Bürgi, gewesener Arzt in Spiez. Dr. Bürgi starb ganz unerwartet an einem Herzschlage im Alter von 48 Jahren. In Samariterkreisen war der Verstorbene bestens bekannt als Leiter mehrerer Samariter-, Krankenpflege- und Säuglingspflegekurse. Er leitete auch die Samariter-Hilfslehrerkurse in Spiez 1937 und 1946. Immer wieder stellte er sich zur Verfügung als Experte an Feldübungen und Schlussprüfungen. Seine jeweiligen Ausführungen waren für uns Samariter klar und leicht erfasslich. Dr. Bürgi wurde denn schon vor Jahren die Ehrenmitgliedschaft des Samaritervereins Spiez verliehen, auch die Nachbarvereine Krattigen und Leissigen ehrten den Dahingegangenen in gleicher Weise. An der Abgeordnetenversammlung 1947 konnte er in Basel die Henri Dunant-Medaille in Empfang nehmen. Dr. Bürgi wird uns allen stets in bester Erinnerung bleiben. Wir verlieren in ihm nicht nur einen guten Arzt, sondern auch einen grossen Förderer der Samaritersache.

Ka.